

(letzteres nach der 1850 erfolgten Vollendung des Weichsel-Haffkanals) verfrachtete. - Nach/dem ihm und seinem jüngeren Bruder Adolph (V,h) bei der Erbteilung der Eltern die Bierbrauerei auf Schlossgrund Tiegenhof Na.31 zu gefallen, haben sie beide unter der „Firma Gebrüder Stobbe“ von 1867 ab die zeitgemässe Verbesserung und Vergrößerung) ihres Betriebes in die Wege geleitet, der ältere mehr in brautechnischer, der jüngere mehr in kaufmännischer und versandtechnischer Hinsicht. *) Als besondere Merkmale dieser, teils gemeinsam mit August Stobbe jun. (Vic.) ausgeführten Tätigkeit seien genannt: 1868 Einführung der Bereitung des untergärigen Bieres (Lagerbier) unter Beibehaltung der bisher alleinigen Fabrikation des obergärigen (einfachen) Bieres. **) Damit zusammenhängend

*) Der Versand der Fabrikate nach den umliegenden Ortschaften vollzog sich bis in die 70iger Jahre des vorigen Jahrhunderts vornehmlich auf lehmigen Landwegen, die im Frühjahr und im Herbst wegen ihrer Unergründlichkeit und mit unsäglichen Schwierigkeiten zu befahren waren. Nebenher standen ja dem Verkehr noch die Flussläufe zur Verfügung, die nicht nur den Schiffen, sondern auch zur Winterszeit auf ihren festen Eisdecken den mit Pferden bespannten Schlitten sehr willkommene Transportwege boten. Erst 18.. wurde die erste Chaussee Tiegenhof-Elbing vollendet. Jhr folgten die Chausseen nach Marienburg (18..), nach --

Am 1.10.1886 wurde die Staatseisenbahn Tiegenhof-Sindorf dem Verkehr übergeben, weiterhin 18.. die Eisenbahn -----

**) Bis zum Ende des 17ten Jahrhunderts wurde in Norddeutschland, gleichwie in Flandern und England, ausschliesslich obergäriges Bier durch Selbstgärung verschiedener Würzen ohne Eiskühlung hergestellt. Erst vom 18ten Jahrhundert an dringt von Bayern und Böhmen her die Fabrikation des untergärigen Bieres nordwärts vor, zunächst nach Thüringen, Sachsen und an den Nied